

31.1.2007

Schindler unter Beschuss

Mieterverein wirft SPD-Stadtrat Mietbegünstigung vor / Verdacht gegen SPD-Ortsverein

Von Maximilian Wachter

Scharfe Attacke des Mietervereins gegen SPD-Stadtrat Kurt Schindler: Weil der seit Jahren in einer Sozialwohnung lebt, wirft ihm nun Willibald Bauer vom Mieterverein Mietbegünstigung vor.

Regensburg. Seit 1971 wohnt Kurt Schindler, ehrenamtlicher Vorsitzender des Mieterbundes Regensburg, nun schon zusammen mit seiner Frau in einem ehemaligen Patrizierhaus in der Baumhacker-gasse. Damals waren die Wohnungen frisch saniert und als Sozialwohnungen auch entsprechend billig.

Aus den einstig Bedürftigen sind mittlerweile veritable Bürger geworden, die aber



Kurt Schindler wohnt in einer Sozialwohnung über den Dächern der Stadt – das missfällt Willibald Bauer vom Mieterverein Regensburg. Foto: Wachter

immer noch in den Genuss des Sozialen Wohnungsbaus kommen. Und die sehen sich nun, wie SPD-Stadtrat Kurt Schindler, den massiven Anfeindungen von Willibald Bauer ausgesetzt. Bauer, geschäftsführender Vorsitzender des Regensburger Mietervereins, hält Schindler vor, durch sein politisches Engagement über die Stadtbau Einfluss auf

seine Miete zu nehmen. „Wenn man die Vorwürfe liest, glaubt man, man ist ein Verbrecher“, sagt Schindler.

In einem Schreiben an Ministerpräsident Edmund Stoiber spricht Bauer von „Gefälligkeits- und Begünstigungsmieten“, in die das Staatsoberhaupt Klarheit bringen solle. „Wir zahlen genauso viel Miete wie die anderen 20

Mieter in dieser Wirtschaftseinheit“, hält Schindler entgegen. Bis 2014 gelte für seine Wohnung noch eine so genannte Mietpreisbindung. „Dass ich mittlerweile mehr verdiene, wird bei höherem Einkommen durch die Fehlbelegungsabgabe ausgeglichen“, erklärt Schindler.

Das bestätigt auch Martin Daut, Geschäftsführer der

Stadtbau, die in Regensburg gut 3000 Sozial-Wohnungen vermietet. „Herr Schindler kam völlig korrekt zu dieser Wohnung und hat nun eine Aufzahlung zu leisten.“ Erst vor acht Wochen wurde die Stadtbau durch den kommunalen Prüfungsverband einer routinemäßigen Revision unterzogen. „Da gab es keine Beanstandungen“, weist auch Daut Bauers Anschuldigungen zurück.

Kurt Schindler hegt unter dessen den Verdacht, dass hinter der neuerlichen Attacke des Mietervereins Parteifreunde aus Burgweinting stecken. „In einem halben Jahr ist die Aufstellung für die Stadtratsliste. Da wird man das sicher hoch kochen“, befürchtet Schindler. Seinem Kontrahenten Willibald Bauer droht Schindler nun mit rechtlichen Schritten. „Ich gebe ihm die Gelegenheit, die Anschuldigungen aus dem Internet zu nehmen. Ansonsten übergebe ich das meinem Anwalt“, droht Schindler.